



Kai Riemer (Autor)

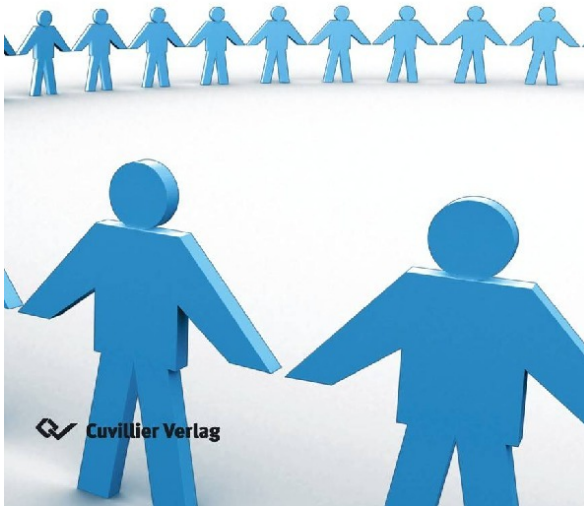
## **Marktstudie Kooperationsysteme**

Von E-Mail über Groupware zur Echtzeitkooperation

Kai Riemer  
Patrick Arendt  
Andreas Wulf

### **Marktstudie Kooperationsysteme**

**Von E-Mail über Groupware zur  
Echtzeitkooperation**



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/2427>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,  
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: [info@cuvillier.de](mailto:info@cuvillier.de), Website: <https://cuvillier.de>

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	I
Inhaltsverzeichnis .....	III
Abbildungsverzeichnis .....	VI
Tabellenverzeichnis.....	VII
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>1</b>
<b>2 Warum Kooperationssysteme ? .....</b>	<b>3</b>
2.1 Hintergrund – die Wurzeln von CSCW und Kooperationssystemen .....	3
2.2 Gründe für die steigende Relevanz von Kooperationssystemen.....	5
2.2.1 Aktuelle Markttrends führen zu organisatorischen Änderungen .....	6
2.2.2 Zwischenbetriebliche Kooperation als Treiber .....	7
2.2.3 Reorganisation und Flexibilisierung als Treiber .....	9
2.2.4 Kooperationssysteme als Kerninfrastruktur .....	12
2.3 Entwicklung des Marktes für Kooperationssysteme.....	13
2.4 Zielsetzung der empirischen Studie.....	16
<b>3 Typische Funktionen und Merkmale .....</b>	<b>19</b>
3.1 Definition und Abgrenzung von Kooperationssystemen .....	19
3.2 Beschreibung von Kooperationssystemen aus Anwendersicht .....	21
3.2.1 Unterstützung von Interaktionsprozessen .....	21
3.2.2 Unterstützter Kommunikationstyp .....	23
3.2.3 Gemeinsame Ressourcen .....	26
3.2.4 Art des Einsatzes und Funktion des Systems für das Team.....	30
3.2.5 Awareness – Unterstützung der Gruppenwahrnehmung .....	31
3.3 Technische Merkmale von Kooperationssystemen .....	33
3.3.1 Position in der Systemarchitektur.....	34
3.3.2 Installationsort.....	35
3.3.3 Zugang und Zugriff.....	36
3.3.4 Integration externer Kommunikationsmittel.....	37
3.3.5 Implementierte Sicherheitsfunktionen.....	37
3.3.6 Erweiterbarkeit des Systems .....	39
3.4 Resultierender Klassifikationsrahmen .....	40
<b>4 Identifikation von Systemklassen.....</b>	<b>41</b>
4.1 Übersicht über das methodische Vorgehen .....	41
4.1.1 Was ist eine Clusteranalyse? .....	41
4.1.2 Ablauf der empirischen Studie .....	42

4.2	Vorbereitung der Clusteranalyse.....	43
4.2.1	Bildung der zu untersuchenden Stichprobe .....	44
4.2.2	Kriterienauswahl und Klassifikation der Systeme.....	44
4.2.3	Vorbereitung der Daten für die Clusteranalyse .....	45
4.2.4	Überlegungen zur Auswahl eines geeigneten Clusterverfahrens.....	47
4.3	Durchführung der Clusteranalyse.....	49
4.3.1	Auswertung und Interpretation von Cluster-Ergebnissen.....	49
4.3.2	Identifikation der Systemklasse „Dedizierte Systeme“ .....	50
4.3.3	Identifikation und Absicherung der restlichen Systemklassen .....	51
4.4	Zusammenfassung.....	55
<b>5</b>	<b>Beschreibung der Systemklassen.....</b>	<b>57</b>
5.1	Alltagssysteme – Kontinuierliche Unterstützung kooperativer Arbeit.....	57
5.1.1	Klassische Client-/Serverlösungen .....	59
5.1.2	Webbasierte Teamräume.....	61
5.1.3	Dokumentenorientierte Systeme .....	64
5.1.4	Echtzeitfähige Systeme .....	66
5.2	Koordinat ionssysteme: Koordination in Projekten und Prozessen .....	69
5.2.1	Prozesskoordinationssysteme.....	70
5.2.2	Projektkoordinat ionssysteme .....	72
5.2.3	Termin- und Aufgabenkoordinat ionssysteme.....	75
5.3	Sitzungs- und Meetingsysteme: Onlinekonferenzen und Seminare .....	77
5.3.1	Ad-hoc-Konferenzsysteme .....	78
5.3.2	Standard-Sitzungs- und Meetingsysteme .....	80
5.3.3	Meetingsysteme mit E-Learning-Unterstützung.....	82
5.4	Dedizierte Kooperationssysteme: kleine Systeme für spezielle Aufgaben... 85	
5.4.1	E-Mail-Infrastruktur .....	85
5.4.2	Diskussionsforen- und Chat-Infrastruktur .....	85
5.4.3	Social Software .....	86
5.4.4	Teamkalender .....	87
5.4.5	Instant-Messaging- und Conferencing-Systeme .....	87
5.4.6	Video-Chat-Systeme.....	87
5.4.7	Gruppeneditoren.....	87
<b>6</b>	<b>Entwicklungstendenzen und Markttrends.....</b>	<b>91</b>
6.1	Ausweitung der Kommunikationsunterstützung.....	92
6.1.1	Zunehmende Unterstützung von Audio- und Video-Kommunikation.....	92
6.1.2	Zunehmende Unterstützung mobiler Endgeräte .....	94
6.1.3	Awareness als Schlüsselfunktion moderner Kooperations-systeme .....	95
6.2	Integration als aktueller Trend im Markt der Kooperations-systeme.....	97
6.2.1	Interoperabilität – Kommunikation mit offenen Standards.....	98

6.2.2	Horizontale Integration – Zusammenwachsen der Kooperationsysteme.....	98
6.2.3	Vertikale Integration – Kooperationsfunktionen im Arbeitsprozess .....	101
6.2.4	Konvergenz der Märkte – Zusammenwachsen benachbarter Segmente .....	103
6.2.5	Konvergenz der Medien – Integrierte Kommunikationsinfrastrukturen .....	104
6.3	Vision betrieblicher Echtzeitkooperation .....	106
6.3.1	Merkmale und Funktionen von Echtzeitkooperationssystemen .....	107
6.3.2	Beispielhafte Szenarien .....	110
6.3.3	Fazit und offene Forschungsfragen .....	112
<b>7</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick .....</b>	<b>115</b>
<b>Anhang</b>	<b>.....</b>	<b>116</b>
A	Verzeichnis der Kooperationsysteme .....	116
B	Klassifikation aller untersuchten Systeme .....	122
C	Erste Clusterung mittels WARD-Algorithmus liefert unklarer Zuordnung .....	124
D	Clusterung mit dem WARD-Algorithmus ohne dedizierte Systeme.....	126
E	Identifikation von Ausreißern mit Single-Linkage .....	127
F	Alternative Clusterung mit Complete-Linkage.....	128
G	Alternative Clusterung mit Average-Linkage .....	129
H	Geordnete Klassifikation der vier Systemklassen .....	130
I	Mindmap-Darstellung der Systemklassifikation .....	132
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>133</b>